Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission

Band: - (2020)

Heft: 2

Artikel: Genetische Analysen zur Evaluierung der Populationsökologie bei Schneehasen

Autor: Schenker-Schürz, Laura

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-918424

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laura Schenker-Schürz

Genetische Analysen zur Evaluierung der Populationsökologie bei Schneehasen

Für die Überlebensfähigkeit und den Schutz von Wildtieren sind Populationsgrösse und genetische Vielfalt wichtige Indikatoren. Um erstere zu bestimmen, werden traditionell Methoden angewandt, bei denen die Tiere eingefangen werden müssen. Da dies störungsintensiv ist, sind gerade bei seltenen oder schwer fangbaren Tierarten andere Methoden gefragt. Analysen zu Populationsgrösse und Genetik aus Kotfunden oder anderen Hinterlassenschaften ermöglichen die Erfassung von Kennwerten, ohne die Tiere zusätzlich zu stressen.

Im Schweizerischen Nationalpark wird in einem 3,5 km² grossen Untersuchungsgebiet am Munt la Schera seit 2014 das Schneehasen-Vorkommen mittels Kot aus systematischen Sammelstellen und von Zufallsfunden untersucht. Mittlerweile liegen von den jährlichen Aufsammlungen im April und Oktober 1588 Proben vor. Mit der Masterarbeit an der ETH Zürich und an der WSL analysierte Laura Schenker-Schürz unter der Leitung von Felix Gugerli und Kurt Bollmann die bis 2018 gesammelten Proben.

Bis im Herbst 2018 zählten die Forschenden insgesamt 59 männliche und 31 weibliche Hasen im Untersuchungsgebiet. Pro Probenahme-Zeitpunkt konnten zwischen 15 und 30 Individuen festgestellt werden. Unterschiedliche genetische Ausprägungen ermöglichten zudem die Unterscheidung zwischen Schnee- und Feldhase und führten zur Beobachtung eines Feldhasen auf 2300 m ü.M. in einer Höhenlage, in der er bisher im Gebiet noch nicht vorgekommen war. Die genetischen Daten liessen ebenso die Vermischung der beiden Hasen durch zwischenartliche Kreuzungen erkennen (siehe Forschungsartikel, Seite 18). Dieser Befund deutet an, dass der Feldhase im zukünftig wärmeren Klima vermehrt im SNP angetroffen werden könnte.

SCHÜRZ, L. (2019): Non-invasive genetic monitoring of mountain hare (*Lepus timidus*) individuals and distinguishing between mountain and European hares (*Lepus europaeus*). Masterarbeit, ETH Zürich.

John Trostel

Wahrnehmung von Quellen und Schutzmassnahmen

Der Schutz von Wasserquellen ist nur durch die Akzeptanz und Unterstützung der Bevölkerung möglich. Studien bezüglich der Wahrnehmung von Quellen und quellenrelevanten Schutzbemühungen sind trotz jahrtausendealter kulturhistorischer Bedeutung selten und daher neueren Datums.

Für die Masterarbeit unter der Leitung von Stefanie von Fumetti (Universität Basel) befragte John Trostel 579 Personen in 7 Bündner Ortschaften vom Münstertal über Zernez, St. Moritz und Davos bis nach Chur von Anfang August bis Ende September 2018 bezüglich Bekanntheit und Bedeutung von Quellen. Die Auswertungen brachten unterschiedliche Wahrnehmung und Gewichtung zwischen der Nutzung als Trinkwasser oder in der Landwirtschaft und bezüglich den Schutzbemühungen zu Tage.

Trostel rät, Quellen und die sie umgebende Natur müssten insbesondere in Städten sowie bei Kindern und Jugendlichen erlebbarer gemacht werden. Das Näherbringen von Pflanzen und Tierarten in Quellen und das Vermitteln eines Verständnisses des Ökosystems Quelle würden die städtische wie auch lokale Bevölkerung für quellenrelevante Schutzbemühungen sensibilisieren und deren Akzeptanz steigern.

TROSTEL, J. (2019): Empirische Studie zur Wahrnehmung von Quellen und quellenrelevanten Schutzmassnahmen. Masterarbeit, Universität Basel.